



taatsereitnis.

Surra, zum erstenmal:
Mutter, der Peter,
hurra, jetzt geht er!
Kuck, ganz alleinechen
setzt er die Beinechen,
ganz wie zur Reichstagswahl,
wie Onkel Wackelpfahl!
Aua, Geschrei:
hauz, vorbei.

Paula u. Richard Dehmel.
Zeichnung von Th. Heine.

Rätsel.

Ich bin ein Baum, doch hab' ich keine
Blätter;
auch meine Blüten leuchten nicht,
wohl aber steh' ich fest in jedem Wetter
mit immer gleichem, freundlichen Gesicht.
Im Winter, wenn die andern Bäume haben
ihre duftig Sommerkleid begraben,
dann kommt für mich die Zeit der Pracht.
Beschmückt mit goldnem Früchtekranz,
hell schimmernd in der Lichter Glanz,
so leucht' ich weithin durch die Nacht.

M. v. Eschstruth.

Charade.

Die letzten beiden auf den jungen Wangen,
von meiner ersten wildem Hag umfängen:
So schlief, verloren ich durch bösen Rauberschluch,
bis wieder mich zurück ins Leben weckt' ein Kuß.

M. v. Eschstruth.

Rätsel.

Nimmst raten du, mein liebes Kind,
so thue hier es nur geschwind!
Drei Sachen, die sich sonst nicht
gleichen,

Thu' ich, ein einzig Wort, bezeichnen.

Als Vogel lauf' ich schnell einher
in der Sahara sand'gem Meer.

Nach meinem Schmutz doch trägt
Verlangen

der Mensch; drum thut man oft
mich fangen.

Ein andermal mit süßem Duft
erfülle ich des Zimmers Lust;
Auf jedem Tische thu' ich prangen,
sobald ein Festtag wird be-
gangen.

Und schließlich bin ich nicht begehrt
beim Manne, der den Frieden ehrt.
Von Streitern aber, die mich
mochten,
bin oft ich blutig ausgefochten.

E. Siebert.